

Rahmenprogramm

27.04.2026, 16:00 Uhr: Artist Talk mit Daniela Comani im DDK Marburg

27.04.2026, 18:00 Uhr: Ausstellungseröffnung mit Begrüßung und Einführung in der Universitätsbibliothek Marburg

28.04.2026, 14:00 – 17:00 Uhr:
Workshop: Künstlerinnen*forschung und Kanon (heute) mit Dr. Kathrin Heinz, Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender, Bremen

Projektleitung

Prof. Dr. Elena Zanichelli, Kuratorin
Hannah Dröscher, kuratorische Assistenz
Dr. Lydia Kaiser, Ausstellungsreferat der Universitätsbibliothek Marburg
Dr. Susanne Saker, Leiterin Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsbibliothek Marburg



Ein Prolog zur Tagung:
Mapping HER* Studio. Raumverhältnisse und Beziehungsgeflechte: Zeitgenössische kritische Positionen in der Künstlerinnen*forschung
(Worpswede, 11.–13.06.2026)

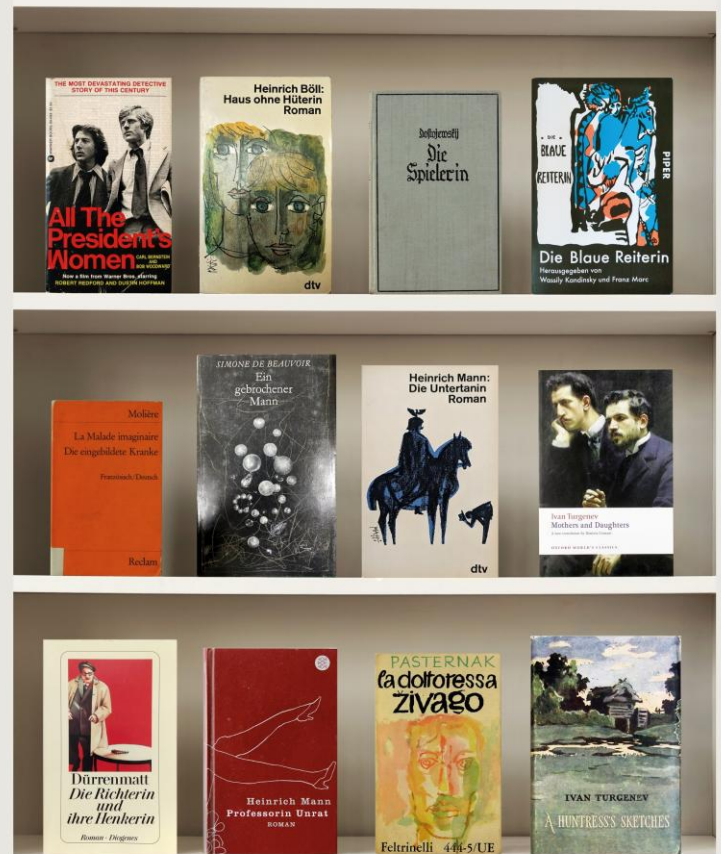
Mit freundlicher Unterstützung von:

Ursula Kuhlmann-Fonds
Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung
Gleichstellungsbeauftragte Fachbereich 09
Tapetenfabrik Marburg
Wir danken dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg (DDK).

Orlando's Library

Eine ortsspezifische Installation von Daniela Comani in der Universitätsbibliothek Marburg

27.04. – 17.07.2026
Täglich 08:00 – 24:00 Uhr



im Rahmen der diskursiven Reihe
#SpeakingOfMultitudes #5
eine Kooperation des Kunstgeschichtlichen Instituts mit der Universitätsbibliothek und dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender, Universität Bremen

Mit „Orlando’s Library“ verwandelt die Künstlerin Daniela Comani einen Gruppenarbeitsraum in der Zentralen Universitätsbibliothek Marburg in ein begehbares Bücherregal, das den Kanon der Weltliteratur aus ungewöhnlicher Perspektive sichtbar macht. Auf raumgreifenden Tapeten, die Bücherregale zeigen, versammeln sich vertraute Klassiker – etwa von Fedor Dostojewski, Miguel de Cervantes und Gustave Flaubert bis zu Ernest Hemingway, Antoine de Saint-Exupéry oder Robert Musil. Doch wer kann für sich behaupten, „Die Schwestern Karamasow“, „Doña Quixote“ oder „La petite princesse“ wirklich schon gelesen zu haben?

Comanis Installation basiert auf der Serie *Neuerscheinungen hrsg. von Daniela Comani*, in der die aus Bologna stammende, in Berlin lebende Künstlerin die Titel kanonischer Werke minimal, dennoch entscheidend verändert. In Marburg steigert sie diesen Eingriff, erstmalig in einer tatsächlichen Bibliothek, zu einer ortsspezifischen Intervention: So formen Tapetenbahnen eine Art Trompe-l’œil-Bibliothek. Sie erwecken den Eindruck, frau/man bewege sich zwischen echten, dicht bestückten Regalen. Besucher*innen der Bibliothek werden damit zugleich zu Besuchenden und Nutzenden eines Raums, der sich nahtlos in ihren Arbeits- und Studienalltag, aber auch in die Freizeit einschreibt.



Bilder: Daniela Comani und VG Bild-Kunst Bonn

Die Installation lädt dazu ein, gewohnte Lektüren und die scheinbare Selbstverständlichkeit des literarischen Kanons zu hinterfragen. Welche Veränderungspotenziale ergeben sich für die Geschichtsschreibung, ihre Zuordnungen, Klassifizierungen, ihre Genealogien? Wer kommt als Protagonist*in vor, wessen Geschichten werden erzählt, und welche Stimmen fehlen bis heute in den Regalen?

Vor dem Hintergrund eines noch immer von männlichen Autoren dominierten Kanons (mit weniger als einem Viertel Autorinnen!) rückt die in Anspielung auf Virginia Woolfs berühmten Roman genannte „Orlando’s Library“ Geschlechterverhältnisse in der Literaturgeschichte ins Zentrum. Comani verbindet dabei konzeptuelle Strenge mit feinem Humor und schärft den Blick für die Macht von Sprache, Benennung und Erinnerung. Unerwartete Einblicke in die kunstgeschichtliche Kanonschreibung ergeben sich zudem, wenn Comani ihre Buchobjekte in die Bibliotheksvitrinen legt, die unmittelbar vor der Library zu bewundern sind: darunter Werke wie „Die blaue Reiterin“ über Ernst Kris’ und Otto Kurz’ bahnbrechende „Legende von der Künstlerin. Ein geschichtlicher Versuch“ bis zu Gertrude Steins „Picassa“.

Text: Elena Zanichelli



@DANIELACOMANI

